

Martin Rivoir

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg



Martin Rivoir, MdL Söflinger Str. 145 89077 Ulm

Deutsche Bahn AG
Herrn Vorstandsvorsitzender
Richard Lutz
Potsdamer Platz 2
10785 Berlin

Vorsitzender des Ausschusses für
Finanzen
Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft,
Forschung und Kunst
Kulturpolitischer Sprecher

Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Str. 12
70173 Stuttgart
Telefon (0711) 2063 - 7340
Telefax (0711) 2063 - 147340

Bürgerbüro:
Söflinger Str. 145
89077 Ulm
Telefon (0731) 3989700
Telefax (0711) 2063147340

Martin.Rivoir@spd.landtag-bw.de
www.rivoir.eu

14. November 2022

Geplanter Umbau des Ulmer Hauptbahnhofes

Sehr geehrter Herr Vorstandsvorsitzender!

Vielen Dank für die Einladung zur Eröffnung der Neubaustrecke Wendlingen-Ulm am 9. Dezember 2022. Ich habe bereits auf elektronischen Weg zugesagt.

Erlauben Sie mir, diese Einladung zum Anlass zu nehmen, Sie auf die Problematik des geplanten Umbaus des Ulmer Hauptbahnhofes hinzuweisen. Diese Feier wird ja in der neu geschaffenen Sedelhofpassage unter dem neu gestalteten Bahnhofsplatz stattfinden. Das ist gut so, denn dadurch können Sie sich selbst ein Bild von dem Stückwerk machen, welches zukünftig das östliche Entrée zur Neubaustrecke bildet.

Ursprünglich war die städtebauliche Idee, diese Unterführung durch das Bahnhofsgebäude durchzuführen und bis zur Schillerstraße auf der Westseite des Bahngeländes zu verlängern. Dadurch wäre ein barrierefreier großzügiger Zugang zu den Gleisen möglich gewesen. Die gesamten Verkehrsflächen sollten, ähnlich wie im Linzer Hauptbahnhof, barrierefrei in der Ebene -1 angelegt werden. Eine großzügige, helle, einladende und moderne Mobilitätsdrehscheibe sollte entstehen.

Trotz vieler Gespräche und übrigens auch einer entsprechenden Absichtserklärung, die der damalige Bahnvorstand Rüdiger Grube mit dem damaligen Ulmer OB Ivo Gönner unter dem Schlagwort „Citybahnhof Ulm“ verabredet hat, wird diese Lösung nun aus finanziellen

Gründen nicht realisiert. Stattdessen erfolgt ein halbherziger Umbau des jetzigen Hauptbahnhofs im Bestand. Es bleibt beim Auf-und-Ab beim Zugang zu den Gleisen.

Zunächst muss man von der Innenstadt kommend in die Sedelhofpassage hinab, dann über eine Rolltreppe wieder auf die Ebene Null, dann durch das Bahnhofsgebäude und dann wieder über eine Rolltreppe in die dann aufgehübschte bestehende Unterführung unter den Bahngleisen. Von dort aus gibt es übrigens zu den Bahnsteigen keinen Aufzug oder eine Rolltreppe, es gibt nur Treppen. Im Ulmer Hauptbahnhof realisiert die Deutsche Bahn also sozusagen eine „asymmetrische Barrierefreiheit“!

Auf den Punkt gebracht: die jetzige Planung ist Stückwerk, das in keiner Weise den Ansprüchen eines adäquaten Zugangs zur hochmodernen Infrastruktur der Neubaustrecke entspricht. Ich weise darauf hin, dass am anderen Ende des neuen Infrastrukturprojekts, nämlich im Stuttgarter Hauptbahnhof, die Deutsche Bahn einen dreistelligen Millionenbetrag zur Modernisierung des alten Bahnhofsgebäudes investiert. Ein entsprechendes finanzielles Engagement erwarte ich von der Bahn auch in Ulm, zumal die Stadt für die Modernisierung der Infrastruktur vor dem Ulmer Hauptbahnhof über 60 Millionen Euro investiert hat.

Sehr geehrter Herr Lutz, die Planungen für diesen halbherzigen Umbau des Bahnhofs sind zwar schon im Gange, der Baubeginn ist aber noch in weiter Ferne. Aus meiner Sicht könnte das Projekt noch im oben beschriebenen Sinne geändert und weiterentwickelt werden. Deshalb bitte ich um entsprechende Überprüfung.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Rivoir MdL